

Protokoll

der Gemeindeversammlung, Montag, 12. Juni 2023, 20.00 Uhr,
im Zentrum Schützenmatt

<u>Vorsitz</u>	Gemeindepräsident Andreas Etter
<u>Protokoll</u>	Gemeindeschreiber Fabian Arnet
<u>Anwesend</u>	136 Stimmberechtigte
<u>Stimmzähler</u>	Armando Elsener, Oberbüeltli, Edlibach Peter Elsener, Hinterbrettigen, Menzingen Victoria Heggin, Eustrasse 50, Menzingen Dominique Kämpf, Höhenweg 9, Menzingen Daniel Röllin, Hof Lindenberg, Menzingen Christian Roth, Luegetenstrasse 32, Menzingen Titus Rüedi, Carmelweg 5, Menzingen Salome Wirth, Holzhäusernstrasse 9, Menzingen

Traktanden

- | | |
|-------|--|
| A | Ehrungen |
| Nr. 1 | Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 30. November 2022 |
| Nr. 2 | Rechnung 2022 |
| Nr. 3 | Neugestaltung Friedhof – Kreditbegehren |
| Nr. 4 | Sanierung Rasenplatz Chrüzegg – Kreditbegehren |
| Nr. 5 | Aufhebung Reglement über die Musikschule Menzingen |
| Nr. 6 | Weitere Informationen aus dem Gemeinderat |

Eröffnung

Gemeindepräsident Andreas Etter eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung.

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, geschätzte Gäste
Guten Abend miteinander

Im Namen meiner Ratskolleginnen Isabelle Menzi und Susan Staub und meinen Ratskollegen Karl Meienberg und Christian Ehrbar und auch im Namen unseres Gemeindeschreibers Fabian Arnet begrüsse ich Sie ganz herzlich in der Schützenmatt zur Rechnungs-Gemeindeversammlung. Nebst der Rechnung 2022 dürfen wir heute Abend über weitere Sachvorlagen abstimmen und über wichtige Themen in unserer Gemeinde informieren. Und immer schön ist es, wenn wir erfolgreiche Sportler ehren dürfen. Ein herzliches Willkommen geht an Herr Harry Ziegler von der Zuger Zeitung. Ich danke schon jetzt für eine objektive Berichterstattung.

Der Gemeinderat teilt die Traktanden wiederum auf alle Gemeinderäte auf. Sie geschätzte Anwesende bitte ich bei einer Wortmeldung das Mikrophon im Saal zu benutzen. Besten Dank.

Ich stelle fest, dass die heutige Gemeindeversammlung gemäss § 72 Abs. 1 Gemeindegesetz einberufen wurde durch die Ausschreibung im elektronischen Amtsblatt ab 18. Mai und im gedruckten Amtsblatt am 22. Mai 2023 sowie durch den rechtzeitigen Versand der Gemeindeversammlungsvorlage.

Betreffend Stimmrecht gebe ich folgenden Hinweis:

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung alle in der Gemeinde Menzingen wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer stimmberechtigt, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und nicht unter umfassender Beistandschaft stehen, sofern die Anmeldung bei der Einwohnerkontrolle Menzingen mindestens fünf Tage vor der Gemeindeversammlung erfolgt ist.

Ich bitte diejenigen Personen, die nicht stimmberechtigt sind, dass sie sich bei den Abstimmungen der Stimme enthalten. Nicht stimmberechtigte Personen dürfen auch nicht an den Diskussionen teilnehmen, ausgenommen davon sind Gäste in beratender Funktion und mit ergänzenden Informationen zur jeweiligen Vorlage. Besten Dank.

Zusätzlich gebe ich noch folgenden Hinweis:

Über allfällige Ordnungsanträge, dazu gehören auch Rückweisungsanträge und Redezeitbeschränkungen, muss gemäss § 76 des Gemeindegesetzes unverzüglich abgestimmt werden. Bei Abstimmungen entscheidet das offene Handmehr nach § 77 des Gemeindegesetzes. Bei Stimmgleichheit ist die Abstimmung zu wiederholen, jedoch ohne jegliche Beratung dazwischen gemäss § 79 des Gemeindegesetzes.

Das Protokoll schreibt unser Gemeindeschreiber Fabian Arnet. Zur Unterstützung werden Tonbandaufnahmen gemacht. Die Aufnahmen werden gelöscht, nachdem das Protokoll von der Gemeindeversammlung abgenommen wurde.

Geschätzte Anwesende, somit erkläre ich die heutige Gemeindeversammlung als eröffnet.

Ich komme zur Wahl der Stimmzähler. Ich schlage Ihnen folgende Personen vor:

- Armando Elsener, Oberbüeltli
- Peter Elsener, Hinterbrettigen
- Victoria Heggin, Eustrasse 50
- Dominique Kämpf, Höhenweg 9
- Daniel Röllin, Hof Lindenberg
- Christian Roth, Luegetenstrasse 32
- Titus Rüedi, Carmelweg 5
- Salome Wirth, Holzhäusernstrasse 9

Diese acht Personen haben wir vor der Versammlung angefragt. Sie sind bereit als Stimmzähler zu amten. Sie wurden vor der Versammlung instruiert und kennen den Ablauf bei den Abstimmungen.

Ich frage Sie: Sind Sie mit diesen Stimmzählern einverstanden oder werden andere Vorschläge gemacht?

Es gibt keine Wortmeldungen. Somit sind die acht vorher genannten Personen als Stimmzähler gewählt.

Sie geschätzte Anwesende bitte ich bei den Abstimmungen um ein klares und deutliches Handzeichen. So wird die Arbeit für unsere Stimmzähler um einiges einfacher.

Die Traktanden der heutigen Gemeindeversammlung lauten wie folgt:

- A Ehrungen
1. Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 30. November 2022
 2. Rechnung 2022
 3. Neugestaltung Friedhof – Kreditbegehren
 4. Sanierung Rasenplatz Chrüzegg – Kreditbegehren
 5. Aufhebung Reglement über die Musikschule Menzingen
 6. Weitere Informationen aus dem Gemeinderat

Sind Sie mit der Abwicklung der Traktanden in dieser Reihenfolge einverstanden?
Es gibt keine Wortmeldung. Somit werden die Geschäfte in dieser traktandierten Reihenfolge abgewickelt.

A Ehrungen

Folgende Personen werden aufgrund ihrer ausserordentlichen Leistungen durch Karl Meienberg geehrt:

Fabian Durrer, Schwingen

- 1. Rang am Ob- und Nidwaldner Kantonalschwingfest in Kerns

Gino Gugolz, Ringen

- 1. Rang an den Greco-Schweizermeisterschaften in Oberriet

Luca Müller, Nationalturnen

- 1. Rang Kat. L2 im Nationalturnen an den Schweizermeisterschaften in Zizers (Luca Müller wohnt in Unterägeri, tritt aber für den STV Menzingen an)

Nr. 1 Genehmigung des Protokolls der Gemeindeversammlung vom 30. November 2022

Gemeindepräsident Andreas Etter: Die Kurzfassung von diesem Protokoll finden Sie in der Gemeindeversammlungsvorlage auf den Seiten 14-15.

Das ausführliche Protokoll hat der Gemeinderat eingesehen und für richtig befunden. Es lag im Rathaus während den Büroöffnungszeiten für alle Stimmberechtigten zur Einsicht auf. Gemäss Beschluss der Gemeindeversammlung vom 5. Juli 1972 sind all-fällige Einwände gegen den Wortlaut des Protokolls spätestens zwei Tage vor der Gemeindeversammlung dem Gemeindepräsidenten schriftlich einzureichen. Es sind keine Einwände eingegangen.

Wünscht jemand das Wort?
Das ist nicht der Fall.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 30. November 2022 wird genehmigt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt.**

Geschätzte Anwesende, ich kann jetzt noch die Anzahl der stimmberechtigten Personen bekanntgeben. Es sind 136.

Nr. 2 Rechnung 2022

Gemeindepräsident Andreas Etter: Das Jahr 2022 haben wir wirtschaftlich sehr erfolgreich abgeschlossen – mit einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Budget um rund CHF 4 Millionen. Die Steuererträge, Einkommens- und auch Vermögensteuer, sind glücklicherweise auch nach den Coronajahren nicht wie befürchtet gesunken. Im Bereich der Grundstückgewinnsteuer wurden sehr gute Erträge erzielt. Eine grosse Verbesserung im Bereich der wirtschaftlichen Sozialhilfe und der Langzeitpflege haben viel zu unserem guten Jahresergebnis beigetragen.

Leider konnten nicht alle budgetierten Bauvorhaben fertiggestellt werden, sodass auch tiefere Abschreibungsbeträge daraus resultierten. Es muss das Ziel bleiben, dass die budgetierten Vorhaben, wenn immer möglich, im geplanten Zeitfenster realisiert werden.

Das gute Ergebnis kann auch zu falschen und unnötigen Gelüsten führen. Der Gemeinderat ist sich aber voll bewusst, dass er die zu tätigen Investitionen immer auf deren Wirtschaftlichkeit prüfen muss und wird.

Da wir aber in den nächsten Jahren viel, sehr viel für unsere Verhältnisse in die Menzinger Infrastruktur investieren müssen, ist dieses Jahresergebnis ein guter und wichtiger Beitrag dazu. Auch die Aufstockung hinsichtlich anstehender gemeindlicher Zahlungen an denkmalgeschützte Bauvorhaben erachtet der Gemeinderat als wichtig. Es werden in den nächsten drei bis vier Jahren wiederum grössere Beträge auf uns zukommen.

Einen wertvollen Anteil am guten Ergebnis wird auch bei der tagtäglichen Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geleistet, sei dies im Werkhof, im Unterhalt der Liegenschaften, in der Verwaltung und ebenso durch die Lehrpersonen und auch durch die beiden zurückgetretenen Gemeinderatsmitglieder Barbara Beck und Herbert Keiser. Vielen Dank.

Einen grossen Dank spreche ich der neuen Rechnungsprüfungskommission aus, welche ihre Prüfung effizient durchgeführt und wertvolle Tipps eingebracht hat.

Gehen wir nun zu den einzelnen Abteilungen:

Gibt es Fragen zur Abteilung Präsidiales auf Seite 27?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Finanzen auf Seite 28?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Bildung auf Seite 29?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Bau auf Seite 30?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Liegenschaften auf Seite 31?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Zentrale Dienste auf Seite 32?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zur Abteilung Soziales und Gesundheit auf Seite 33?
Keine Wortmeldungen.

Gibt es Fragen zu den Seiten 34 - 35?
Keine Wortmeldungen.

Der Gemeinderat schlägt folgende Gewinnverwendung vor:

- Erhöhung der bestehenden Vorfinanzierung «Investitionen gemeindliche Infrastruktur» um CHF 3'150'000.00
- Zusätzliche Abschreibung des Restbuchwerts des Sportplatzes Chrüzegg in der Höhe von CHF 758'800.00
- Erhöhung der bestehenden Rückstellung «Denkmalpflege» um CHF 500'000.00
- Zuweisung des Restüberschusses von CHF 6'239.01 an das freie Eigenkapital

Markus von Holzen, Präsident RPK: keine Wortmeldung

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung zum Bericht der RPK auf Seite 17?
Keine Wortmeldungen.

Sind weitere Fragen aus der Versammlung?
Keine Wortmeldungen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt die Anträge des Gemeinderates zur Abstimmung:

1. Die Jahresrechnung 2022 wird genehmigt.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt**.

2. Der Ertragsüberschuss wird wie folgt verwendet:

- Erhöhung der bestehenden Vorfinanzierung «Investitionen gemeindliche Infrastruktur» um CHF 3'150'000.00
- Zusätzliche Abschreibung des Restbuchwerts des Sportplatzes Chrüzegg in der Höhe von CHF 758'800.00
- Erhöhung der bestehenden Rückstellung «Denkmalpflege» um CHF 500'000.00
- Zuweisung des Restüberschusses von CHF 6'239.01 an das freie Eigenkapital

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt**.

Nr. 3 Neugestaltung Friedhof – Kreditbegehren

Susan Staub-Matti: Die Einwohnergemeinde ist zuständig für das Bestattungswesen. Der Friedhof und das Friedhofgebäude sind im Eigentum der Gemeinde Menzingen. In den letzten Jahren haben sehr wenig Erdbestattungen stattgefunden, hingegen entscheiden sich die Angehörigen häufig für die Beisetzung in Urnengräber, Urnenhaingräber oder die Aschenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab. Das führt in den nächsten Jahren zu einem Platzmangel, vor allem bei den Urnenhaingräber.

Der Gemeinderat hat deshalb im Jahr 2022 ein Vorprojekt für die Neugestaltung des Friedhofs in Auftrag gegeben. Das Projekt sieht vor, im Bereich der Grabfelder, bei denen die Grabesruhe abgelaufen ist, weitere Urnenhaingräber anzubieten und so ein zeitgemässes Angebot für Bestattungen zu schaffen. Dies ist im Teilbereich 2 ersichtlich. Für diese Neugestaltung kann die Grabesruhe von 20 Jahren eingehalten werden. Sowohl im oberen Bereich des Friedhofs (Teilbereich 1) wie auch bei den Familiengräbern neben der Sakristei (Teilbereich 3) braucht es Sanierungen der Gehwege und der Randabschlüsse. So werden die Wege für beeinträchtigte oder betagte Menschen besser begehbar. Auch der Unterhalt und die Schneeräumung werden für die Mitarbeitenden einfacher.

Zudem wird das Kindergrabfeld (Teilbereich 4) gestalterisch mit neuen Bepflanzungen aufgewertet. So sollen ansprechende Bestattungsmöglichkeiten für Kinder und auch Sternenkinder geschaffen werden. Mit dieser Neugestaltung kann die Gemeinde Menzingen die Wünsche und Erwartungen der Verstorbenen und vor allem der Hinterbliebenen besser berücksichtigen und eine Friedhofanlage gestalten, die gerne besucht wird.

Sie können hier die Kosten, die in die vier Teilbereiche gegliedert sind, sehen. Für das Gesamtprojekt fallen Kosten im Rahmen von insgesamt CHF 356'000.00 an. Es ist vorgesehen, die Arbeiten von Sommer 2023 bis Herbst 2024 umzusetzen.

Ich bitte Sie dem Antrag des Gemeinderats zuzustimmen.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?

Maggie Hegglin: Wir haben die Worte von Frau Staub gehört. Aufgrund der Rückgänge von Erdbestattungen soll der Friedhof zugunsten von neuen Urnengräbern neugestaltet werden. Ist es primär der Auftrag an die Firma Tony Linder und Partner AG mehr Urnengräber, neu gestaltete Kindergräber, Engelsgräber und bessere Wege für Beeinträchtigte mit Rollstuhl und betagte Menschen zu realisieren? Gehören dazu auch Rabatten, bei welchen vorher schattenspendende Bäume gestanden sind? Ist es wirklich in unserem Sinn, dass gesunde Bäume und Sträucher zugunsten von fantasielosen Rabatten, wie sie bereits auf dem oberen Teil des Friedhofs sind, gefällt werden? Ein Gemeinderat hat mir vorletzte Woche auf meine Anfrage mitgeteilt, dass der Ahorn bei den südlichen Familiengräbern krank sei und entfernt werden soll. Ich weiss nicht, ob er das ernst gemeint hat. Der Baum ist jedenfalls nicht krank – drei fachkundige Personen haben mir das bestätigt. Entlang des Ahorns ist auch eine neue Eibenhecke

vorgesehen. Die bereits vorhandenen Hecken sind Eiben. Warum soll man gesunde Sträucher entfernen und die gleiche Art wieder pflanzen? Es könnten auch nur die Lücken ersetzt werden.

Wir gehen zum Teilbereich Weganlagen auf Seite 53. Offensichtlich ist auch dort eine Baumfällung vorgesehen. Und zwar soll die Hainbuche im südlichen Treppenaufgang, welche im Projektplan nicht mehr eingezeichnet ist, ersatzlos zugunsten von Rabatten gefällt werden. Es ist zu erwähnen, dass Hainbuchen ohne weiteres 150 Jahre alt werden können und Trockenheit gut ertragen. Einzig die Birke gem. Plan auf Seite 53 soll stehen bleiben. Mich interessiert, was auf dem Plan "Anpassungen Bepflanzungen" bedeutet. Dies geht nicht klar hervor.

Gehen wir auf Seite 57, zum Luftbild unseres Friedhofs. Stellen sie sich vor, wenn diese drei Bäume nicht mehr sind und nur noch die grosse Birke steht. Ich frage mich, weshalb wir uns aufregen, wenn in fernen Ländern der Urwald abgeholzt wird, wir aber gleichzeitig zulassen, dass bei uns selber Bäume und Sträucher den Motorsägen preisgegeben werden. Wofür das alles? Für ein, aus der Vogelperspektive betrachteten, durchgestyltes Muster? Oder damit die Gärtnergruppe im Herbst weniger Arbeit mit dem Laub hat? Aber bleiben wir doch auf dem Boden. Im Sommer ist die Gestaltung mit den Verbundsteinböden und den Bodendecker-Rabatten einfach nur heiss und im Winter unendlich öde anzuschauen. Zeigen wir doch Mut für einen alten Baumbestand, für Efeu, für nicht durchgestylte Hecken und viel Lebensraum für Vögel und Insekten. Es wäre doch schön, wenn unser Friedhof auch Begegnungsort ist und sich Menschen nicht nur für Beerdigungen und fürs Blumengiessen dort aufhalten. Ein schönes Beispiel dazu finden wir vor der Kirche. Dort hat es Rosskastanien und einen anderen Baum mit Sitzgelegenheit darunter, die rege genutzt werden.

Einmal ganz ehrlich: Gefällt Ihnen der Friedhof mit der jüngsten Veränderung? Im nördlichen Bereich der Gemeinschaftsgräber sind japanische Säulenkirschen gepflanzt worden, die bereits jetzt die Monilia-Krankheit (Spitzendürre) haben. Daneben stehen Buchsbaumsträucher, welche vom Buchsbaumzünsler bereits halb kahlgefressen sind. Soll das jetzt so weitergehen? Gehen Sie doch in den nächsten Tagen dorthin und sehen Sie sich die bedauernswerte Bepflanzung an.

Mein zusammengefasster Vorschlag ist:

1. Wir lassen unsere gesunden Bäume und Hecken stehen und ergänzen bloss die Lücken in der bestehenden Hecke.
2. Es sollen zusätzliche einheimische und widerstandsfähige Bäume und Sträucher gepflanzt werden, welche mit den neuen klimatischen Bedingungen gut zurechtkommen.
3. Wir unterstützen das Projekt der Tony Linder und Partner AG ausschliesslich mit der Umsetzung der Urnengräber, Kindergräber, Engelsgräber sowie der Weganlagen inkl. der runden Baumbank bei den südlichen Familiengräbern.

Vielen Dank, dass Sie die Neugestaltung unseres Friedhofs ausschliesslich projektbezogen unterstützen und Bestehendes schätzen. Unser Friedhof soll nicht tot sein und im Sommer nicht unerträglich heiss, sondern ein lebendiger Begegnungsort und ein Ort der stillen Trauer und der inneren Einkehr.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bitte genehmigen Sie daher den Planungs- und Sanierungskredit nur, wenn folgende Rubriken gestrichen werden:

- Im Teilbereich 1, Weganlagen: Streichung Neugestaltung und Bepflanzung Innenbereich und Anpassung Bepflanzung Randbereich
- Im Teilbereich 3, Innenraum Familiengräber: Streichung Bepflanzung Hecke, dafür neu Ergänzungen Hecke

Dann hätte ich noch einen Wunsch an den Teilbereich Gemeinschaftsgräber, welcher jetzt natürlich nicht enthalten ist. Es soll dort neu bepflanzt werden mit einheimischen Bäumen und Sträuchern, denn die Bäume, die jetzt dort stehen, sind offensichtlich eine Fehlplanung. Ich bin der Meinung, dass das dem entspricht, was der Gemeinderat eigentlich auch in Auftrag gegeben hat. Danke für Ihre Unterstützung.

Susan Staub-Matti: Danke für dieses Votum. Ich möchte hier noch einmal festhalten, wie es auch abgedruckt ist: Es handelt sich um ein Vorprojekt. Zuerst brauchen wir das Geld, um alles ausarbeiten zu können, dann wird das Detailprojekt genau ausgestellt. Wir nehmen Ihre Vorschläge gerne auf und werden sie mit den Fachpersonen nochmals besprechen. Es ist allen wichtig, das habe ich bereits gesagt, dass es ein Ort sein soll, wo die Leute gerne hingehen. Ich denke, man kann das zusammen bei der Ausarbeitung der Details anschauen.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Maggie Hegglin, möchtest du einen Antrag stellen? Wir können es so machen, wie Susan Staub-Matti gesagt hat, dass wir deine Ergänzungen anschauen. Es ist ein Vorprojekt – jene Bäume, die wir stehen lassen können, werden wir selbstverständlich stehen lassen.

Andernfalls ist es ein Antrag, der jenem des Gemeinderats gegenübergestellt wird. Zum heutigen Zeitpunkt können wir nicht sagen, dass Baum A dort steht oder die Hecke B auf genau 2 Meter gekürzt wird. Da es ein Vorprojekt ist, wissen wir das noch nicht. Also wir können deinen Input mitnehmen und ins Vorprojekt einfließen lassen.

Tom Magnusson: Nur damit ich sicher bin, was wir abstimmen: Ich höre "Vorprojekt". Kommt noch ein Hauptprojekt an die Gemeindeversammlung? Das wohl eher nicht, denn hier steht: "Planungs- und Sanierungskredit". Wir geben also heute Abend das Geld aus und ihr setzt um, so wie es im Moment in etwa skizziert ist. Wir können höchstens darüber abstimmen, ob wir die Ergänzungen zulassen möchten und euch diese ins Aufgabenheft schreiben oder nicht. Es wird nicht nochmals ein Projekt geben, oder?

Gemeindepräsident Andreas Etter: Nein, meine Wortwahl war ungeschickt. Es ist nur ein Vorprojekt bei der Ausgestaltung, wie es aussehen könnte. Der Kredit von CHF 356'000.00, den wir beantragen, ist für die Planung und Realisierung. Aber wir können gerne den Input von Maggie Hegglin einbeziehen, die erwähnten Punkte für die Realisierung aufnehmen. Ich kann nicht beurteilen, ob der Baum krank ist. Wenn der Baum krank ist, müsste man ihn vermutlich fällen. Aber ich weiss es nicht. Es ist ein Vorprojekt und nicht bis ins Detail geplant. Wie Susan Staub-Matti gesagt hat, brauchen wir zuerst das Geld, damit wir den Planer beauftragen können richtig zu planen.

Maggie Hegglin: Ich möchte den Antrag mit den erwähnten Änderungen stellen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderats und jener von Maggie Hegglin zur Abstimmung:

Antrag Gemeinderat:

Für die Neugestaltung des Friedhofs werden CHF 356'000.00 (inkl. MWST) als Planungs- und Sanierungskredit zulasten der Investitionsrechnung gesprochen.

Antrag Maggie Hegglin:

Für die Neugestaltung des Friedhofs, mit folgenden Anpassungen,

- Teilbereich 1: Neugestaltung und Bepflanzung Innenbereich wird gestrichen, Anpassung Bepflanzung Randbereich wird gestrichen
- Teilbereich 3: Bepflanzung Hecke wird gestrichen, dafür neu Ergänzung Hecke
- Teilbereich Gemeinschaftsgräber: Neubepflanzung mit einheimischen Bäumen und Sträuchern

werden CHF 356'000.00 (inkl. MWST) als Planungs- und Sanierungskredit zulasten der Investitionsrechnung gesprochen.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **mit 73:51 Stimmen zugestimmt.**

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den obsiegenden Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung (Befürwortung/Ablehnung):

Für die Neugestaltung des Friedhofs werden CHF 356'000.00 (inkl. MWST) als Planungs- und Sanierungskredit zulasten der Investitionsrechnung gesprochen.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **mit 100 zu 12 Stimmen zugestimmt.**

Nr. 4 Sanierung Rasenplatz Chrüzegg – Kreditbegehren

Christian Ehrbar: Der Sportplatz Chrüzegg ist im Jahr 1987, also vor mehr als 35 Jahren, gebaut worden. Unterdessen ist der Rasenplatz an seinem Nutzungsende angelangt. Als Hauptnutzer dieses Platzes ist der Sportclub Menzingen, mit seinen drei Aktiv- und vierzehn Junioren Mannschaften, zu nennen. Sie spielen ihre Trainings-, Cup- und Meisterschaftsspiele auf diesem Rasen.

Um die Spielbedingungen aufrecht erhalten zu können, haben wir die Sanierung mit verschiedenen Boden-Aufbauarten geprüft und uns für die Mischbauweise entschieden, wie auf unserem Bild ersichtlich ist. Diese hat zur Stabilität eine Fertigtragschicht unter dem Rasen. So kann die erwartete Spielbelastung für die nächsten dreissig Jahre sichergestellt werden.

Zusätzlich wollen wir auch die Beleuchtung durch eine LED-Flutlichtanlage ersetzen. Diese braucht weniger Strom und kann punktgenauer eingestellt werden, so dass auch die Lichtverschmutzung verringert werden kann.

Weiter werden rund um den Platz kleine Verbesserungen vorgenommen, so mit Stadienstufen hinten neben den Trainerbänken und Platten beim Tor-Abstellplatz.

Das Projekt realisieren wir als Standortgemeinde der Sportanlage Chrüzegg. Die Kosten werden insgesamt auf rund CHF 800'000.00 kommen, davon sind rund CHF 114'000.00 für die LED-Flutlichtanlage reserviert.

Im Gespräch mit den Verantwortlichen des Sportclubs Menzingen und aufgrund von Abklärungen mit der Gemeinde Unterägeri, unserem Ausweichplatz, welcher ebenfalls im nächsten Jahr saniert wird, haben wir den Zeitpunkt der Sanierung gemeinsam auf Februar bis August 2024 festgelegt.

So ist der Platz zum Start der Saison, Ende August 2024, wieder bereit und bespielbar.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?

Roman Scheiber: Ich spreche für die SVP. Wir haben dieses Geschäft intensiv besprochen. Für uns stellt sich nicht die Frage, ob es diesen Platz braucht oder nicht – selbstverständlich. Die einzige Diskussion, die wir hatten, war: Wie beteiligt sich Neuheim an diesen Kosten? Denn auch sie brauchen diesen Platz.

Christian Ehrbar: Danke für diese Frage. Der Sportclub Menzingen ist ein Menzinger Verein und der Rasenplatz Chrüzegg ist im Besitz der Gemeinde Menzingen. Als Standortgemeinde wollen wir den ganzen Platz sanieren, nicht nur einen Teil, so dass die Mannschaften und die Jugend wieder einen kompletten Platz nutzen können. Selbstverständlich werden wir mit der Gemeinde Neuheim Kontakt aufnehmen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:

Für die Sanierung des Rasenplatzes Chrüzegg werden CHF 800'000.00 (inkl. MWST) als Planungs- und Sanierungskredit zulasten der Investitionsrechnung gesprochen.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich mit wenigen Gegenstimmen zugestimmt.**

Nr. 5 Aufhebung Reglement über die Musikschule Menzingen

Isabelle Menzi: 1994 wurde die Musikschule Menzingen gegründet. 1988 hat man das erste Musikschulreglement erlassen. Vierzehn Jahre später, im Jahr 2002, wurde dieses durch das aktuelle abgelöst. Das Ziel des Reglements war es, das Angebot der Musikschule sicherzustellen. Zu dieser Zeit gab es keine rechtliche Grundlage dazu. Seit 2013 ist die Musikschule gesetzlich im Schulgesetz verankert. Im Artikel 19 wird beispielsweise festgelegt, dass die Musikschulen a) die musikalische Grundschule, b) Instrumental- und Vokalunterricht und c) Ensembleunterricht anbieten müssen.

Im Reglement aufgeführt ist auch die Musikschulkommission. Sie haben sicher festgestellt, dass wir diese nicht mehr neu gewählt haben. Die Aufgaben, welche im Reglement erwähnt sind, sind längstens überholt resp. wurden verlagert. Der Einbezug der Bevölkerung wird ab diesem Jahr durch eine Begleitgruppe sichergestellt. Diese setzt sich aus interessierten Eltern zusammen und unterstützt vor allem bei Anlässen und Konzerten. Eine Kommission, wie sie im Reglement steht, ist also nicht mehr nötig.

Ergänzend zum Reglement bestehen aktuell auch Verordnungen über das Schulgeld sowie die Schulgeldtarife der Musikschule Menzingen. Diese bleiben vorerst in Kraft. Vorerst, weil wir die Zusammenarbeit mit Neuheim intensivieren möchten. Dies habe ich schon mehrmals erwähnt. Wir sind dabei, die beiden Musikschulen zusammenzuführen und als eine Musikschule Menzingen-Neuheim zu führen. Das stärkt uns als Arbeitgeber, schafft sinnvolle Synergien und bringt vor allem für Lehrpersonen mit kleinem Pensum erhebliche Vorteile. Dabei werden natürlich auch die Tarife aufeinander abgestimmt.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass auch mit der Aufhebung des Reglements die hohe Qualität der Musikschule sichergestellt ist.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind Fragen aus der Versammlung?

Tom Magnusson: Ich spreche nicht als Vertreter der FDP, sondern mehr als Präsident der Musikgesellschaft Menzingen. Ich finde, das kulturelle Leben im Dorf ist genauso wichtig wie das sportliche. Ich finde es schön, dass man für beides viel macht. Ich habe eine Frage und ein Anliegen: In der Vorlage beim Paragraph 2 steht unter der Teilnahmeberechtigung, dass Erwachsene mit Wohnsitz ausserhalb der Gemeinde in Ausnahmefällen aufgenommen werden und dass die Musikschulkommission darüber entscheidet. Wenn die Musikschulkommission nun abgeschafft wurde – wer entscheidet dies in Zukunft?

Isabelle Menzi: Aktuell hat dies bereits jetzt schon nicht die Musikschulkommission entschieden. Wir haben sowieso, je nach Möglichkeit, alle aufgenommen, die bei uns musizieren wollten. Das werden wir auch in Zukunft so machen. Es wird vom Musikschulleiter, in Zusammenarbeit mit mir, abgestimmt. Wir werden diese nach wie vor nicht plötzlich ausschliessen.

Tom Magnusson: Ihr habt also das Reglement schleichend angefangen aufzulösen. Ich finde es grundsätzlich gut, dass jeder, der möchte, auch Unterricht nehmen kann. Wir haben eine gute Musikschule. Ich rege an, dass in der Begleitgruppe nicht nur Eltern von musizierenden Kindern, sondern auch Vertreter der musikalisch aktiven Vereine eingebunden werden, damit man nicht nur bei der Schulraumplanung, sondern auch bei der Musikunterrichtsgestaltung Anliegen von den Vereinen, die auf Nachwuchs angewiesen sind, berücksichtigen kann.

Isabelle Menzi: Dein Anliegen nehmen wir gerne entgegen.

Gemeindepräsident Andreas Etter bringt den Antrag des Gemeinderates zur Abstimmung:

Das Reglement über die Musikschule Menzingen, beschlossen an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2002, wird aufgehoben.

Dem Antrag des Gemeinderates wird **grossmehrheitlich ohne Gegenstimme zugestimmt.**

Nr. 6 Weitere Informationen aus dem Rathaus

Luegeten AG

Susan Staub-Matti: Die Luegeten AG ist intensiv dabei Verkaufsgespräch für den Pavillon zu führen und es zeichnete sich auch eine Lösung ab. Diese ist aber noch nicht definitiv spruchreif.

Die Auslastung, das heisst die Bettenbelegung, ist gut. Es gibt aber immer wieder Wechsel, da die Leute nach einer Krankheit oder einem Spitalaufenthalt für es paar Wochen ins Pflegeheim gehen und anschliessend wieder nach Hause können.

Auch der Finanzabschluss der Luegeten AG sieht besser aus als in den letzten Jahren. Es resultierte fast eine schwarze Null.

An der GV der Luegeten AG vom 19. Juni 2023 wird der Gemeinderat seine Rolle und Verantwortung als Hauptaktionär wahrnehmen.

Geflüchtete Ukraine

Susan Staub-Matti: Bezüglich Unterkunft «Pavillon Luegeten» ist zwischen der Luegeten AG und der Gemeinde vereinbart, dass die Ukrainerinnen und Ukrainer bis Ende September 2023 bleiben dürfen. Anschliessend wechseln die meisten nach Zug in die Grossunterkunft. Die Verlängerung von Juli bis September ist aufgrund der Bauverzögerung des Grossmodulbaus in der Lorzenallmend entstanden.

Es ist abgemacht, dass die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe weiterhin in Menzingen zur Schule gehen können. Es macht ja keinen Sinn, dass junge Menschen im Berufsfindungsprozess noch einmal die Klasse und den Ort wechseln müssen. Die Primarschülerinnen und -schüler hingegen werden nach den Sommerferien bereits im Tal beschult.

Die Asylgesuche in der Schweiz steigen permanent an. Es wird in den nächsten drei bis fünf Jahre mit sehr hohen Asylzahlen gerechnet. Auch der Regierungsrat ist mit der Bereitstellung von weiteren Unterkünften im ganzen Kanton gefordert. Die Direktion des Innern wird dazu in regelmässigem Kontakt mit allen Gemeinden sein.

Gemeindliche Bauten

Isabelle Menzi: Gerne informiere ich sie weiter, wie an allen Gemeindeversammlungen, über den akuten Stand der gemeindlichen Bauten:

- Die Musikschule wird ja einen neuen Platz bekommen, und zwar im Institut. Wir sind im regen Austausch mit den Verantwortlichen. Der Zeitplan des Instituts ist so, dass im April 2024 die Baueingabe gemacht werden soll. Im November 2024 folgt dann der Baustart und im Juli 2026 soll alles fertiggestellt sein.
- Beim Schulhaus Ochsenmatt 2 sind wir im Abschluss des Vorprojekts. Die Baukreditvorlage ist für die Herbst-Gemeindeversammlung geplant.
- Schulhaus Marianum Eu: Wir haben das Beurteilungsgremium für die Phase 143 nach SIA bestimmt. Es setzt sich aus fünf Fachexperten sowie vier Sachexperten zusammen. Bei den Fachexperten sind es Architekten, ein Landschaftsarchitekt sowie ein Vertreter aus der Abteilung Bau. Sachexperten sind der Rektor, der Gemeindepräsident, der Bauvorsteher und ich als Bildungsvorsteherin. Als weitere Experten ohne Stimmrecht werden das Schulleitungsmitglied der entsprechenden Stufe und die Leitung der Schulergängende Betreuung hinzugezogen. Damit die Planung vorangehen kann, muss an der Herbst-Gemeindeversammlung eine Umzonung der Alten Landstrasse zu ÖIB, also zur Zone des öffentlichen Interesses, durchgeführt werden. Dazu wird es eine separate Vorlage geben.
- Beim Schulhaus Finstersee geht es planmässig voran, sodass der Umzug der Schule im Sommer erfolgen kann. Der erste Schultag des neuen Schuljahres werden die Schulkinder also im sanierten Schulhaus bestreiten. Die offizielle Eröffnung ist am Samstag, 2. September 2023. Es wird eine Einsegnung geben und die ganze Bevölkerung ist eingeladen. Es folgt noch eine offizielle Einladung in alle Haushalte.

Ortsplanungsrevision

Christian Ehrbar: Am 3. März 2013 hat das Schweizer Volk die Revision des Raumplanungsgesetzes mit einem eindeutigen Resultat angenommen und damit eine grosse Bewegung in Gang gesetzt, wo wir aktuell drin sind. Nach den Beschlüssen der Räumlichen Strategie haben wir mit fünf Quartier-Workshops Inputs von der Bevölkerung, also von Ihnen, erhalten, welche wir im Mai mit den Infoabenden gespiegelt haben.

Jetzt beginnen wir mit der Revision der Nutzungsplanung. Sie werden die Möglichkeit haben, Gesuche zu stellen.

Das Ziel ist, die Nutzungsplanung im Jahr 2025 öffentlich aufzulegen. Der Abschluss bildet dann die Urnenabstimmung.

Umsetzung Tempo 30-Zonen

Karl Meienberg: Im letzten Jahr wurden die Tempo 30-Zonen an der Haldenstrasse, Alten Landstrasse, Holzhäusernstrasse, Luegetenstrasse und Mattenstrasse von der Gemeindeversammlung angenommen. Das ausgearbeitete Projekt wurde Ende Januar 2023 von der Sicherheitsdirektion genehmigt. Nach kleineren Anpassungen wird noch im Juni die Bau- und Signalisationsausschreibung stattfinden. Anschliessend erfolgt die Realisierung.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Sind noch allgemeine Fragen aus der Versammlung?

Monika Barmet: Ich habe nochmals eine Frage zu Traktandum 4, zur Sanierung des Sportplatzes. Ich hätte gerne vom Gemeinderat gewusst, ob ihr ein Gesuch an den Kanton gestellt habt für den Sportfoto-Fonds.

Christian Ehrbar: Meines Wissens erfolgte eine Abklärung. Ein solcher Beitrag könne nur an einen Sportverein und nicht an eine Gemeinde zugesprochen werden. Da der Platz der Gemeinde gehört, gibt es keinen Beitrag.

Monika Barmet: Ich weiss, dass es in diesem Fonds relativ viel Geld hat. Vielleicht könnte man mit dem Sportclub einen Deal machen, dass ein Gesuch eingereicht werden kann. Gemäss Reglement können auch Sanierungen von Sportbauten unterstützt werden.

Gemeindepräsident Andreas Etter: Zum Schluss unserer heutigen Gemeindeversammlung bedanke ich mich bei meinen Ratskolleginnen Susan und Isabelle sowie bei meinen Ratskollegen Karl und Christian und ebenfalls beim Gemeindeschreiber Fabian für die Unterstützung und das Mittragen der Entscheide. Ebenfalls geht meinen Dank an die Stimmezähler für den reibungslosen Ablauf bei den Abstimmungen. Für die Organisation des heutigen Abends danke ich dem Liegenschaftsteam unter der Leitung von Martin Joller und für die Technik Barbara Elsener. Vor allem danke ich Ihnen, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, für Ihr Kommen, für Ihr aktives Mitmachen und natürlich für Ihren Respekt und das Vertrauen, welches Sie dem Gemeinderat entgegenbringen.

Mit grosser Freude laden wir Sie nun zum Apéro im Foyer ein. Ich bedanke mich bei der Trachtengruppe für den Ausschank.

Die nächste Gemeindeversammlung findet am Mittwoch, 29. November 2023 statt. Damit schliesse ich die heutige Gemeindeversammlung. Wir wünschen Ihnen einen sonnigen Sommer, eine gute Heimreise und vor allem "bleiben Sie gesund".

Schluss der Versammlung um 21.00 Uhr

Der Protokollführer:



Fabian Arnet

Eingesehen und für richtig befunden.
Sitzung des Gemeinderates vom 21. August 2023

Im Namen des Gemeinderates Menzingen

Der Gemeindepräsident:



Andreas Etter

